

Prozessvarianten mit der Oracle BPM-Suite

Ein Erfahrungsbericht

Volker Hermsmeier – IT-Beratung
Dr. Hilmar Schuschel – ORACLE Deutschland

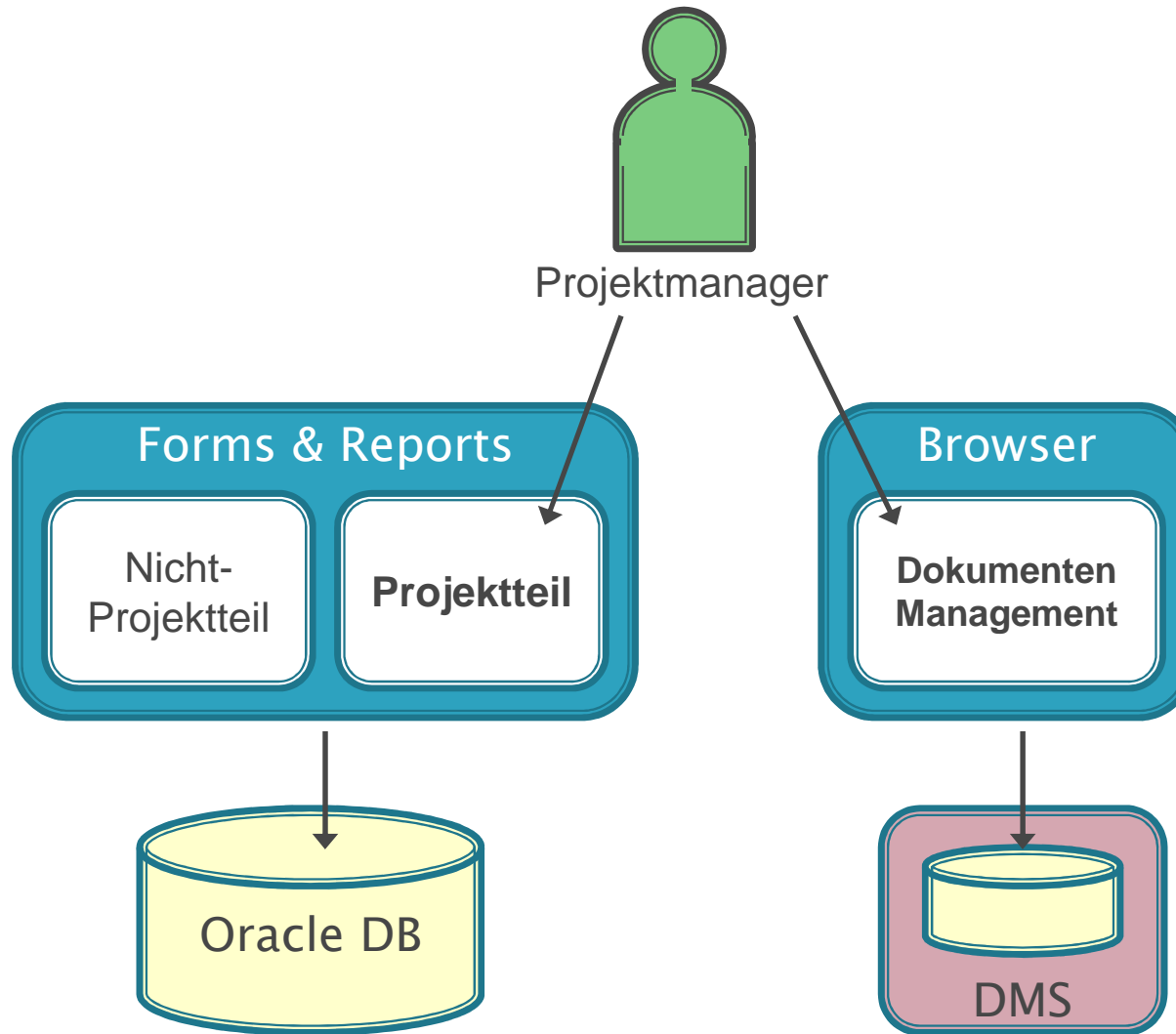
Übersicht

- Das Projektgeschäft des Kunden
- Die vorhandene IT Struktur
- Historie der Prozessorientierung
- Projektziel
- Umsetzung der modellierten Workflows
- Fazit

Das Projektgeschäft des Kunden

- Projekte auf den Ebenen:
 - national
 - europäisch
 - international
- Regularien und Abläufe sind ähnlich
- Projektlaufzeit: 2 bis 3 Jahre
- ca. 75 Projekte pro Projektmanager
- ca. 7 unterschiedliche Projektarten

Vorhandene IT Struktur



Historie der Prozessorientierung

- 2002: Umlaufmappen mit Barcode
- 2009: Produktwahl & Proof of Concept
- 2010: Pilotprojekt mit produktiver Testphase
- 2011: Prozessoptimierung & Übersichtslisten
- 2012: Spezifikation & Implementierung

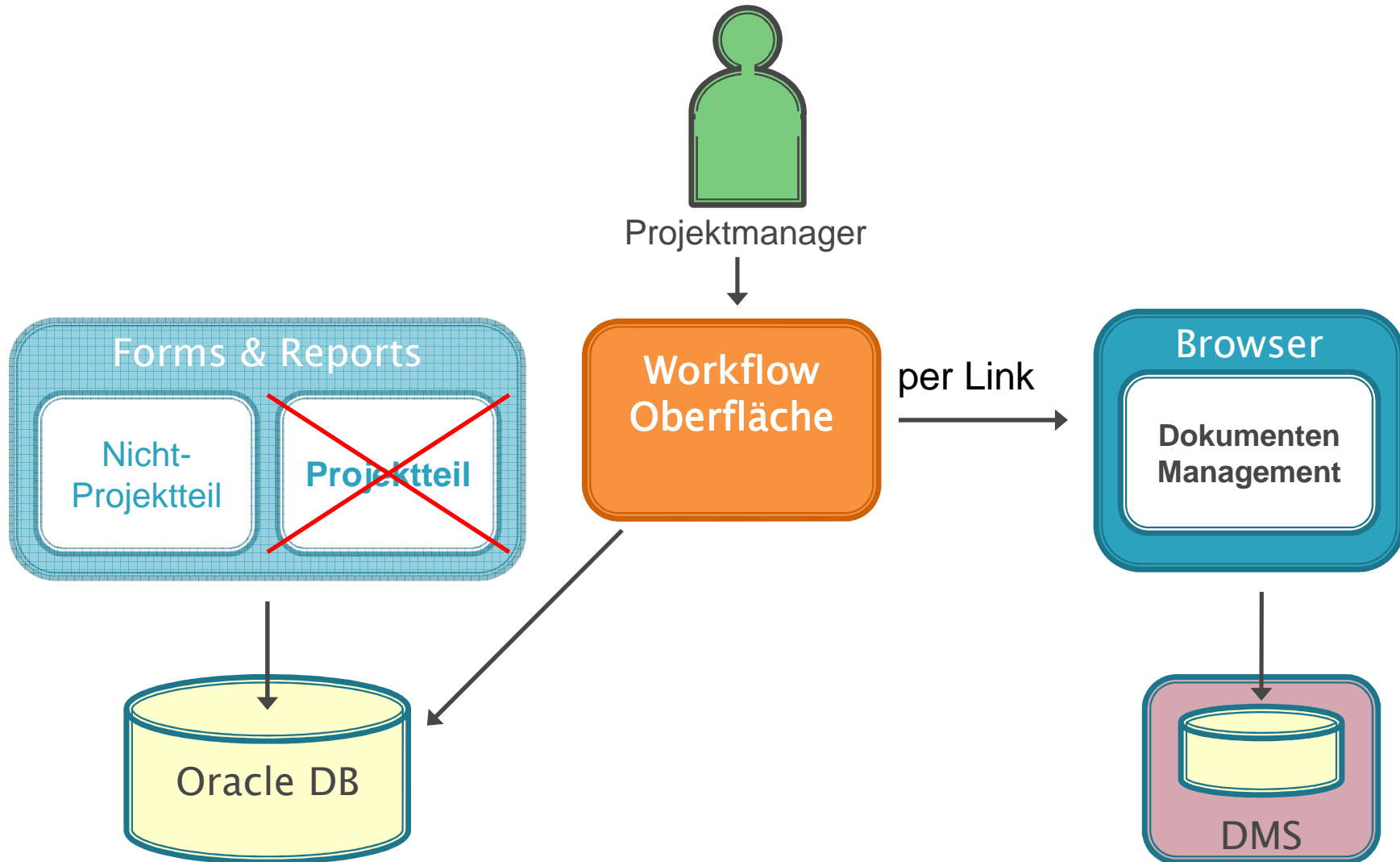
Projektziele

- Workflows für die Kernprozesse der Projektmanager und Supportabteilungen
 - geringere Durchlaufzeiten
 - Übersicht über alle laufenden Prozesse
 - höhere Prozess-Sicherheit
 - geringere Fehlerquote
 - verkürzte Einarbeitung
 - bessere Vertretbarkeit
 - Minderung von Arbeitsspitzen durch Vertretung
 - Abschaffung der physikalischen Mappe

Projektziele

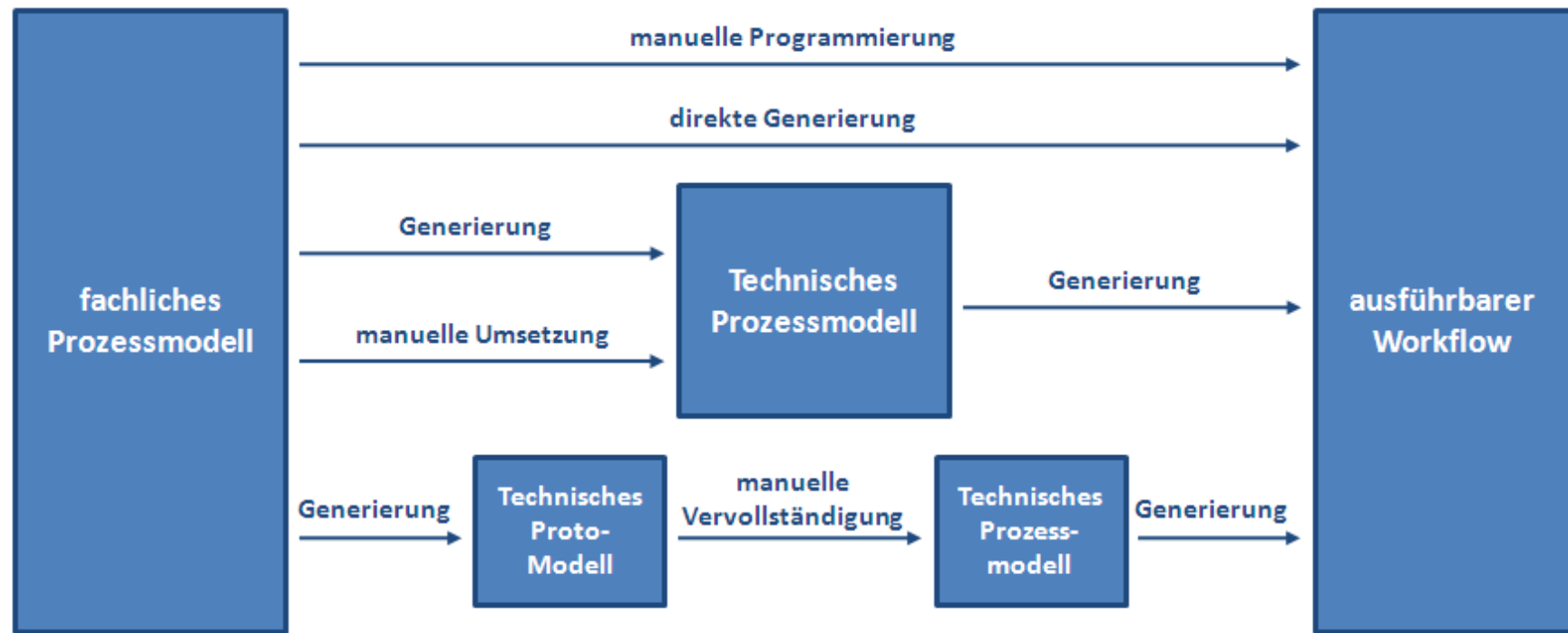
- Modernisierung der Oberfläche
 - höhere Benutzerakzeptanz
 - bessere Datenqualität
 - Verschlankung der Arbeitsanweisungen
 - Verringerung der Suchzeiten
 - schnellere Bedienung
 - bessere Integration der beiden Systeme

Projektziele



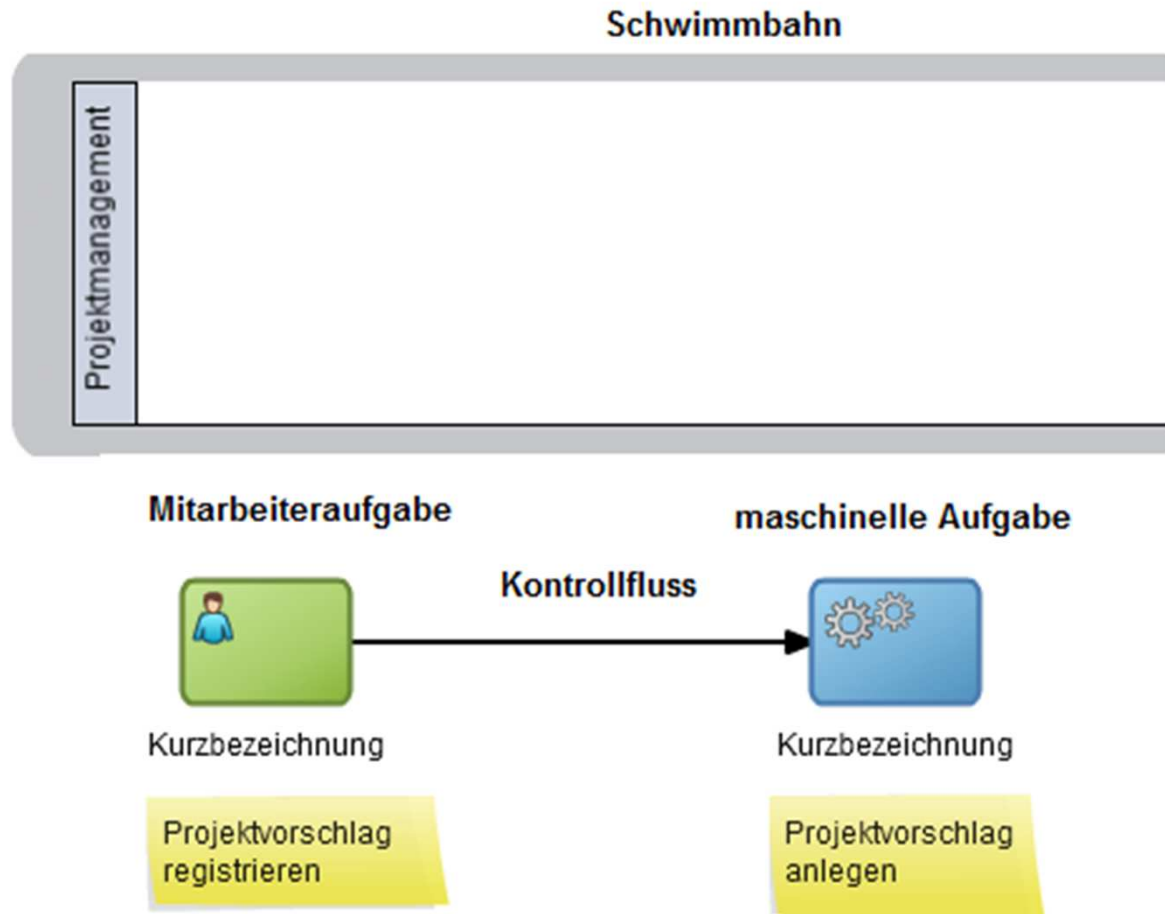
Umsetzung der modellierten Workflows

- Prinzipielle Wege vom Prozessmodell zum ausführbaren Workflow:



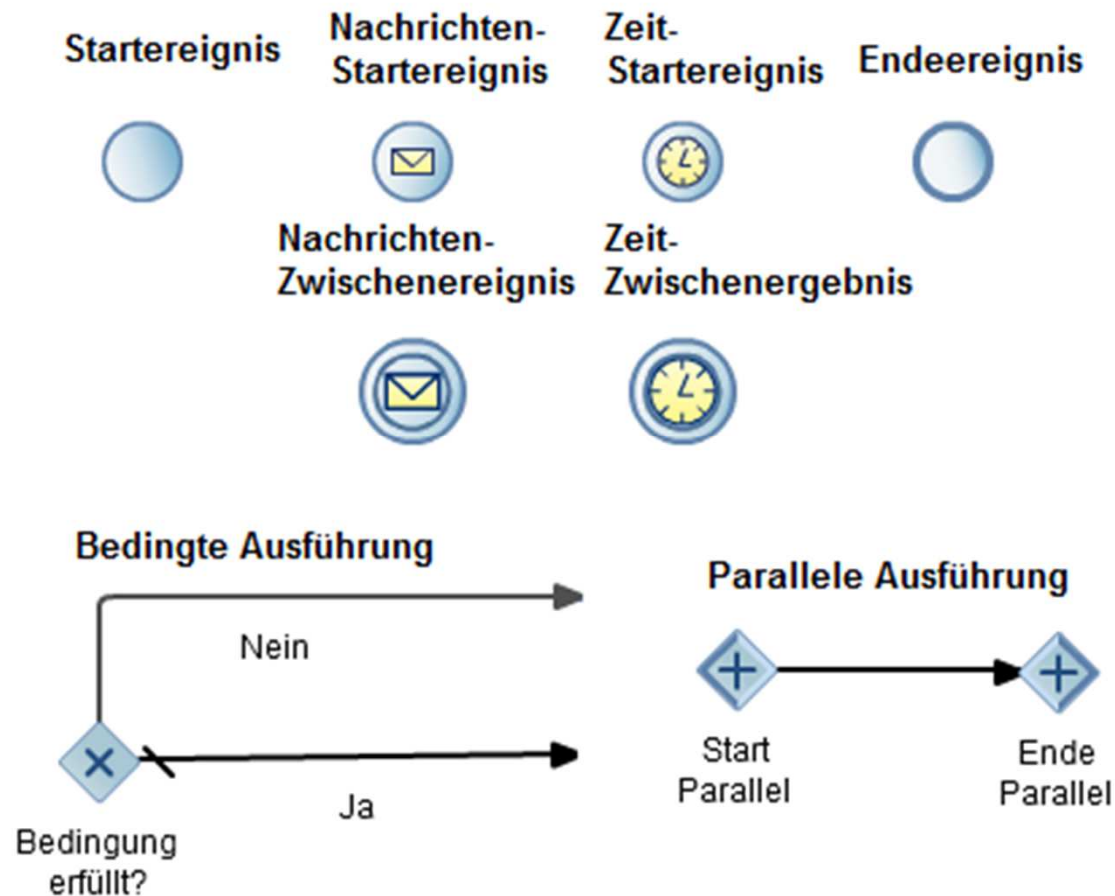
Umsetzung der modellierten Workflows

- Einschränkung des BPMN-Umfangs – Teil 1:



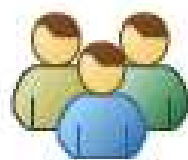
Umsetzung der modellierten Workflows

- Einschränkung des BPMN-Umfangs – Teil 2:



Umsetzung der modellierten Workflows

- Akzeptanzsteigerung durch
Verwendung alternativer BPMN Symbole:



- Einheitliche Abstraktionsebene
 - **Alle Funktionen in den EPK-Diagrammen, die nacheinander von der gleichen Personen ausgeführt werden, sind im BPMN-Diagramm nur als eine Aktion dargestellt.**
- Zerlegung in kleinere Modelle
 - **Zwischenereignisse werden zum Startereignis des folgenden BPM-Modells umgewandelt.**

Umsetzung der modellierten Workflows

- Aufteilung in Workflows von maximal 4 Monaten Dauer
 - **klare Strukturierung**
 - **Erkennung von Gleichheiten und Ähnlichkeiten**
- Gleiche Prozessabschnitte
 - **Wiederverwendbare Prozesse**
- Ähnliche Prozessabschnitte
 - **Eigene Implementierung mit wiederverwendbaren ADF-Komponenten**

Fazit

- Mit der BPM-Suite ist die Umsetzung von Geschäftsprozessen zum ausführbaren Workflow möglich.
- Mit BPMN sprechen die Fachabteilung und die IT-Entwicklung die gleiche Sprache.
- Der BPM-Composer ist bestens zur Abstimmung dafür geeignet.
- Bei der Umsetzung nach BPMN fallen Optimierungen auf.

Fazit

- Eigenentwicklung mit ADF-Masken ist aufwendig.
- ADF Maskenteile als Komponenten zu definieren senkt den Programmieraufwand entscheidend.
- Prozessvarianten werden getrennt modelliert und implementiert.
 - **Robustheit der Prozesse**
 - **Übersichtlichkeit der Prozesse**

**Danke für ihre Geduld
und Aufmerksamkeit!**

Diplom Informatiker Volker Hermsmeier - IT-Beratung
Dr. Hilmar Schuschel - Oracle Deutschland

